

Jubiläums-Schau mit „Zeitsprüngen“

Ausstellung des Künstlerbundes Steinburg im Wenzel-Hablik-Museum

Itzehoe — 60 Jahre — eine stolze Zeit für eine Künstlervereinigung. Dass der Künstlerbund Steinburg dieses Jubiläum als eine der bundesweit ältesten Gemeinschaften 2005 mit zwei Ausstellungen begehen kann, liege am großen Entfaltungsspielraum, den er seinen Mitgliedern einräume, unterstrich Vorsitzender Heinrich Kröger. Nicht als „Kampfgemeinschaft“ wie so viele prominente, aber kurzlebige Beispiele seien die Steinburger 1945 angetreten, sondern im Bemühen um ein hohes Qualitätsniveau und auch um ein kulturelles Austauschforum, das bis heute weit über die Kreisgrenzen hinausreicht.

Den Auftakt für das Jubiläumsjahr bildet die Ausstellung „Zeitsprünge“, die gestern im Wenzel-Hablik-Museum eröffnet wurde. Mitglieder zeigen mit den Kontrasten von al-

ten und neuen Arbeiten Entwicklungen oder eben auch „Sprünge“ im individuellen Schaffen auf. Viele der jüngeren Arbeiten treten dem Betrachter freier, großzügiger und selbstbewusster entgegen als ihre älteren, oft akribische-

ren, aber auch gebändigeren Vorgänger. Diese wiederum geben interessante Hinweise auf die Moden und Zeitströmungen der 70-er und 80-er Jahre. Ein näheres Kennenlernen einzelner Bilder und Mitglieder ermöglicht die neue Homepage www.kuenstlerbundsteinburg.de, die den Katalog ersetzt.

Wie es sich für solch einen runden Geburtstag gehört, wurde er auch von offizieller Seite gebührend gewürdigt: Kreispräsident Hans-Friedrich Tiemann betonte die sechs Jahrzehnte währende „große Toleranz und Verantwortung“, für die der Künstlerbund stehe. Bürgermeister

gung hindeuteten, gab es auch bei der Würdigung der Vorsitzenden: Während Kulturstaatssekretär Dr. Hellmut Körner auf die großen Verdienste Dieter-Joachim Jessels verwies, der den Künstlerbund in seiner 27-jährigen Tätigkeit mit „vielen Impulsen und hoher Motivation“ zu dem gemacht habe, was er noch heute darstelle, übergang er Jessels Nachfolger Karl-Heinz Kock und sprang gleich zu dem derzeitigen, aber noch recht neuen Vorsitzenden Heinrich Kröger.

Insgesamt würdigte Körner das ehrenamtliche Engagement, das den Künstlerbund immer getragen habe. Dieser



Auftakt: Karl-Heinz Arit (rechts) führt in die Ausstellung ein.

Foto: Knoop

Rüdiger Blaschke übergab dem Künstlerbund einen Scheck mit einer „Finanzspritze“, die auf die „durchgerüttelte Kasse“ anspielte.

„Zeitsprünge“, die auf die jüngsten internen Auseinandersetzungen in der Vereini-

gabe der Kunst ein anerkanntes Forum geschaffen und das öffentliche Leben im nördlichsten Bundesland kreativ mitgestaltet.

GABRIELE KNOOP

■ Zu sehen bis 28. März: Di-Fr 14-17, Sa 14-18, So 11-18 Uhr.